

tesmystik. Das letzte Kapitel bietet ein kurze Auslegung des nichtkanonischen Psalms 151, dessen hebräisches Original vor einigen Jahren in der 11. Höhle von Qumran gefunden wurde. Zenger sieht in ihm mit Recht ein theologisches Nachwort zum Psalmenbuch, weil hier eine wundervolle Verheißung über alle ausgesprochen wird, die wie und mit David die Psalmen singen.

Auf den wissenschaftlichen Apparat wurde verständlicherweise verzichtet, was nicht zu Lasten der Qualität der Ausführungen geht, die auf jeder Seite den kundigen Exegeten verraten. Ein lesenswertes Buch, das vor allem jenen zu empfehlen ist, die täglich Psalmen beten. Die eine oder andere Auslegung hätte ich mir etwas ausführlicher gewünscht. Doch kann hier die weiterführende Literatur helfen, auf die am Schluß des Buches hingewiesen wird. Es wäre zu begrüßen, wenn weitere Psalmen auf diese ansprechende und bereichernde Weise ausgelegt würden.

Franz Karl Heinemann

BÜHLMANN, Walter – SCHWEGLER, Annemarie: *Das Buch Tobit*. Reihe: Impulse und Hilfen zum Bibel- und Religionsunterricht. Luzern, Stuttgart 1987: Rex-Verlag. 88 S., DM 12,80.

Nach den Davids- und Moseerzählungen, nach dem Propheten Elija und den Psalmen wird hier das Buch Tobit für den Bibel- und Religionsunterricht erschlossen. In einem ersten Abschnitt liefert W. Bühlmann bibeltheologische Anregungen, die allerdings vornehmlich Einleitungsfragen wie die nach dem Inhalt, nach den Akteuren der Handlung, der Gattung, der Entstehungszeit und dem Entstehungsort behandeln. Der zweite Abschnitt „Der Schülertext der Tobitgeschichte“ stellt die aus den verschiedenen Bearbeitungsschichten herausgelöste Grunderzählung vor, die allein dem Unterricht zugrundegelegt wird. Im dritten Abschnitt erhält der Lehrer bzw. Katechet zu sechs von den im 6. Abschnitt vorgestellten sieben Unterrichtsentwürfen didaktische und exegetische Hilfen sowie Anregungen für den Einsatz der beigegebenen Unterrichtsmaterialien (Folien, Steckbriefe, Spielanleitungen, Karten), die von großer Praxisnähe zeugen. In den religionspädagogischen Überlegungen des 4. Abschnitts, die von A. Schwegler beigeleitet wurden, werden die stofflichen Schwerpunkte und die Zielrichtung der einzelnen Unterrichtseinheiten skizziert. Im folgenden 5. Abschnitt findet sich eine freie Nacherzählung des Buches Tobit für Schüler, auf die Lektionen 2–7 aufgeteilt, die mir entbehrlich zu sein scheint, weil die abgedruckte Grunderzählung die gleichen Dienste tun kann. Der letzte Abschnitt stellt die schon erwähnten sieben Unterrichtsentwürfe vor, wobei jeweils das Lernziel definiert, auf das entsprechende Unterrichtsmaterial und auf die weiterführenden Informationen im 3. Abschnitt verwiesen wird. In einem übersichtlichen Kasten werden außerdem die einzelnen Arbeitsschritte des Lehrers denen der Schüler gegenübergestellt, so daß man einen raschen Überblick über den Stundenverlauf erhält.

Letztlich Aufschluß über die Brauchbarkeit dieser Modelle kann natürlich nur der Unterricht selbst geben. Doch habe ich den Eindruck, daß der Stoff gut verständlich, anschaulich und abwechslungsreich aufbereitet wurde. Mit einigen Änderungen könnten diese Vorlagen sicher auch in der theologischen Erwachsenenarbeit gute Dienste leisten.

Franz Karl Heinemann

*Unterwegs zur Kirche*. Alttestamentliche Konzeptionen. Hrsg. v. Josef SCHREINER. Reihe: Quaestiones disputatae, Bd. 110. Freiburg 1987: Herder Verlag. 200 S., kt., DM 46,-.

Die Kirche, ihr Wesen und ihre Aufgaben sind ein bevorzugter Gegenstand der theologischen Diskussion unserer Tage. Welche Rolle spielt dabei das Alte Testament? Mit dieser Frage befaßte sich 1985 eine Tagung der deutschsprachigen Alttestamentler in Würzburg, deren wichtigste Referate in vorliegendem Sammelband abgedruckt sind.

Als Anregung und Einstieg in die Diskussion war auf der Tagung der Beitrag von W. Breuning gedacht, der, hier als erstes abgedruckt (11–32), aus der Sicht dogmatischer Theologie das Selbstverständnis der Kirche darstellt. Der darauf folgende Beitrag von N. Lohfink „Der Begriff des Gottesreiches vom Alten Testament her gesehen“ (33–86) ist der umfangreichste und wohl auch der grundlegendste des ganzen Buches. Das Ergebnis dieser Untersuchung, als Antwort auf die Frage nach der Funktion der Rede vom Königtum Gottes für die jeweiligen gesellschaftlichen Gebilde gewonnen und durch Beispiele aus allen Epochen der Gesellschaftsgeschichte Israels belegt, be-